



Schulinternes Fachcurriculum Fachschaft Geographie, SEK II, Einführungsphase (E)

Oberthema 1 (E1): Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland

Unterrichtsinhalte: Verbindliche Themen	Grundlegende basale UND überfachliche Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Mögliche Inhalte	Sprachbildung/ Fachsprache:		Medienkompetenz/ LULMDM
				Verbindliche Begriffe	Mögliche Begriffe	
Grundsätze, Ziele und Instrumente der Raumordnung – Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung	<input type="checkbox"/> F (S5) <input type="checkbox"/> F (S7) <input type="checkbox"/> F (S8) <input type="checkbox"/> M (S4) <input type="checkbox"/> M (S5) <input type="checkbox"/> K (S4) <input type="checkbox"/> B (S5) <input type="checkbox"/> H (S2)	<ol style="list-style-type: none"> Grundsätze und Ziele der Raumordnung Raumordnung als Prozess – Planungsstufen und Träger der Raumordnung Aktuelle raumordnungspolitische Herausforderungen in Deutschland - Regionale Ungleichgewichte, Flächenverbrauch, Demographischer Wandel und Energiewende Instrumente der Raumordnung – Zentrale Orte, Entwicklungsachsen und Städtetnetze 	<p>Der Raum als Bezugsgröße und Untersuchungsgegenstand der Geographie</p> <p>Funktionsräumliche Gliederung eines Raumes</p> <p>Vorrang- und Schutzgebiete als notwendige Planungsinstrumente</p>	Raumordnung, Raumstruktur, Leitvorstellung, Raumnutzung Bundesraumordnungs-gesetz Schrumpfungs- und Wachstumsraum, Demographischer Wandel, Energiewende, Flächenverbrauch, Daseinsvorsorge Grundbedürfnisse, Zentraler Ort, Ober-, Mittel-, Unterezentrum, Bedeutungsüberschuss, Bedarfsgüter, Zentralitätsstufen, Entwicklungsachse, Städtetnetz	Kulturräum, Naturraum, Physische Geographie, Anthropogeographie Daseinsgrund-funktionen, Funktionsflächen Naturschutzgebiet, Nationalparks, Biosphärenreservat, Landschaftsschutzgebiet, Naturparks	K2 Kommunizieren und Kooperieren 2.1.1. Kontaktaufnahme mit Referenten/ Experten bzgl. des Schüler-team-Projektes „Raumplanung Sylt – meine Zukunftsvision“ 2.3.1. Informationsaustausch der Kommunikationsergebnisse und Rechercheergebnisse innerhalb der Teams 2.4.1. Beachten der Netiquette bei der Kontaktaufnahme mit den Referenten/ Experten 2.5.3. öffentliche Präsentation der Sylt-Visionen und Berichterstattung via Zeitung und Schul-Homepage
Regionale / lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt-/Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte		<ol style="list-style-type: none"> Aktuelle Prozesse in der Stadt und auf dem Land Raumplanungsprojekte auf Sylt und in Schleswig-Holstein Raumnutzungskonflikte auf Sylt und in Schleswig-Holstein Ein Raum und seine Nutzung aus verschiedenen Perspektiven - Problemorientierte Raumanalyse 	<p>Standortentwicklung im Einzelhandel – von der City auf die Grüne Wiese zum Onlinehandel</p> <p>Standortentwicklung im Einzelhandel – von der City auf die Grüne Wiese zum Onlinehandel</p>	Stadt, Land, Umland, Metropole, Stadt-Land-Kontinuum, Gentrifizierung, Segregation Raumplanung, Landesentwicklungsplan Nutzungskonflikt Bewohner, Akteure, Raumkonzepte, Container, Struktur, Konstruktion, Wahrnehmung	Weiche und harte Standortfaktoren, Einzelhandel, Outlet Center, City, Innenstadt	
Zukunftswerkstatt – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahrung		<ol style="list-style-type: none"> Visualisierung der aktuellen Situation an einem ausgewählten (Konflikt/Nutzungs-)Raum (Kartierung, Befragung, Materialauswertung, ...) Sammlung von Visionen und Ideen Überprüfung der Umsetzbarkeit Bewertung im Sinne der Nachhaltigkeit 	Umsetzung der Visionen und Ideen in die Praxis durch konkretes Handeln	Nachhaltigkeit, Ökonomie, Ökologie, Soziales		

Oberthema 2 (E2): Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

Unterrichtsinhalte: Verbindliche Themen	Grundlegende basale UND überfachliche Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Mögliche Inhalte	Sprachbildung/ Fachsprache:		Medienkompetenz
				Verbindliche Begriffe	Mögliche Begriffe	
Der Globale Wandel im Überblick – Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts	<input type="checkbox"/> F (S1) <input type="checkbox"/> F (S2) <input type="checkbox"/> M (S2) <input type="checkbox"/> K (S2) <input type="checkbox"/> B (S1) <input type="checkbox"/> B (S2) <input type="checkbox"/> B (S3) <input type="checkbox"/> H (S1)	<ol style="list-style-type: none"> Veränderung des Naturraumes Erde – ein Überblick zum Phänomen Das Anthropozän – Beschleunigung des Globalen Wandels durch menschliches Handeln Der Ökologische Fußabdruck – Wieviel „erträgt“ die Erde? Leitbild Nachhaltigkeit als einziger Lösungsansatz für Gegenwart und Zukunft? 	<p>Syndrome des Globalen Wandels – Die Krankheitsbilder der Erde (anhand eines Beispiels wie Raubbausyndrom Überfischung)</p> <p>Der ökologische Rucksack – Wieviel „erträgt“ die Erde?</p>	Globaler Wandel Anthropozän Tragfähigkeit, ökologischer Fußabdruck, Ressource, Flächennutzung, Overshoot Day Nachhaltigkeit, Resilienz	Syndrom, Symptom, Sphären, Nutzungssyndrom, Entwicklungssyndrom, Senkensyndrom, ökologischer Rucksack	K1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren 1.1.3. Globaler Wandel – Informationssammlung zu globalen Raumbeispielen oder einem gezielten Raumbeispiel 1.2.1. Kritische Betrachtung der Darstellung des globalen Wandels in verschiedenen digitalen Medienquellen
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten		<ol style="list-style-type: none"> Klima: Klimawandel und Globale Erwärmung – nur eine Erscheinung des Anthropozäns? Wasser: Ungleiche Verteilung zwischen Wassermangel und Überschwemmungen Boden: Bodennutzungen und ihre Auswirkungen Diskursanalyse zu einem aktuellen Fallbeispiel 	<p>Klimamodelle und ihre Aussagekraft</p> <p>Wasserverschmutzung</p>	Klima, Wetter, Witterung, Klimawandel, Atmosphäre (und ihre Schichten), natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt, Reflexion, Absorption, Treibhausgase, Albedo, Strahlungsbilanz, Ozonschicht, Ozonminderung, Wasserkreislauf, Virtuelles Wasser, Trinkwasser, Grundwasser, Oberflächenwasser, Abfluss, Wasserknappheit, Wassermangel, Wasserüberschuss, Hochwasser, Bodendegradation, Bodenversiegelung, Bodenerosion, Altlasten, Bodenversalzung	kurzweilige Sonnenstrahlung, langweilige Wärmestrahlung, latente Wärme, Ekliptik, Ellipse, Emission, Naturereignis, Naturkatastrophe, Vulnerabilität, Szenario, Klimatrends, Abwasser	
Geofaktoren Klima, Wasser, Boden – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (individuell und global)		<ol style="list-style-type: none"> Reduzierung der globalen Erwärmung auf internationaler, nationaler und individueller Ebene Schutz vor Sturmfluten und Hochwasser Menschenrecht Wasser – Sicherung der zukünftigen Wasserversorgung Erhalt der Ressource Boden 	Verantwortung übernehmen – nachhaltiges Handeln konkret vor Ort	Emissionshandel, Treibhausgasemissionen Polderflächen Wasseraufbereitung		

Links/ Anmerkungen zur Spalte „Medienkompetenz“/ Lehren und Lernen mit digitalen Medien (LULMDM)

Kompetenzbereich	digitale Geomedien	Quelle/ Zugriff	Unterrichtsinhalt	Unterrichtsziel
2.5.3	https://syltgis.de			
1.2.1		https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/klimamodelle-szenarien#soziookonomische-szenarien https://www.dkrz.de/de/kommunikation/klimasimulationen/cmip6-de/die-ssp-szenarien https://www.de-ipcc.de/119.php		

Differenzierung / Beitrag zur Begabtenförderung: 1. Vorschlag zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Diercke WISSEN“, „BundesUMWELTWettbewerb“, „Klett INNOVATIV“ und „Jugend forscht“. 2. Anregung zur Erstellung eines geographischen Modells und/ oder Projektes zu einem selbst gewählten geographischen Thema des Schuljahres. 3. ggf. Angebot von Projekten mit anderen Fächern, z.B. bilinguales Projekt. 4. Differenzierung im Unterricht erfolgt u.a. durch homogene und heterogene Lerngruppen, Lernen durch Lehren, ggf. Fördermaterial für ehemalige Schüler des Gemeinschaftsschulteils.

Beitrag zur beruflichen Orientierung: Kennenlernen von und konkretes Auseinandersetzen mit Berufen im ökologischen Kontext (z.B. Biologe, Klimaforscher, Bodenkundler, Hydrologe, Geologe, Meteorologe, Botaniker) und im raumplanerischen Kontext (z.B. Fernerkundler, Raumplaner, Architekt, Landschaftsarchitekt, Ingenieur)

Leistungsmessung und -bewertung:

Im Fach Geographie am SZ Sylt findet eine Beurteilung der Unterrichtsbeiträge des Mündlichen, der Mitgestaltung im Unterricht (oder die des unterrichtlichen Kontextes) sowie der schriftlichen Leistungsnachweise statt.

In allen Leistungsmessungsarten spielen die Qualität sowie Quantität der verwendeten Fachsprache (gemäß der Klassenstufe) sowie die Anwendung der fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden eine sehr gewichtige Bedeutung bei der Beurteilung.

Die Gewichtung der einzelnen Leistungsmessungen/ -ergebnisse der zusätzlichen Unterrichtsbeiträge entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft nach pädagogischen, inhaltlichen sowie weiteren unterrichtssituativen Maßstäben eigenverantwortlich. Dies geschieht jedoch stets im kontinuierlichen Diskurs/ Austausch mit den anderen Stufen-Fachlehrkräften sowie der Fachschaft (v.a. in den Fachkonferenzen).

Obligatorische Leistungsnachweise:

I. Klassenarbeit: 1x je Halbjahr (90 Min.) / Gewichtung ca. 1/3 der Gesamtnote (sollte eine Klassenarbeit aus Gründen der Organisation der Oberstufen-Klassenarbeitsplanung nicht stattfinden (z.B. Q1-Phase, Sprachen und Naturwissenschaftsprofil, 1. Halbjahr), so ist eine andere fachspezifische Leistung (s. II.3) von den S*S zu erbringen.

II. Zusätzliche Unterrichtsbeiträge (ZUB), sie machen ca. 2/3 der Gesamtnote aus:

1. Mündliche Unterrichtsbeiträge/ Mitgestaltung des Unterrichts

2. Schriftlich, d.h. min. 1x thematisch gebundener Test je Halbjahr und min. 1x Topographietest (E-Phase: Deutschland/ Q1-Phase: Europa/ Q2-Phase: Welt)

3. 1x andere fachspezifische Leistung (sie stellen eine andere Form der Leistungsmessung dar als die vorab genannten obligatorischen Leistungsnachweise; s. weitere/ fakultative Leistungsnachweise; es sind 2x andere fachspezifische Leistungen zu erbringen, sollte eine Klassenarbeit aus gegebenen Gründen entfallen, s. I).

Weitere/ Fakultative Leistungsnachweise:

z.B. Präsentation(en)/ (Kurz-) Vorträge/ Projekte mit digitalen Medien/ Protokolle von Stunden, Experimenten, Exkursionen/ Arbeitsmappen/ Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit und deren Darstellung/ Referieren aktueller geographisch relevanter Ereignisse etc.

Lehr- und Lernmaterialien

- DIERCKE Atlas, Ausgaben 2024
- Aktuelles Lehrwerk: **Diercke Geographie Oberstufe, Ausgabe 2022 Schleswig-Holstein**

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachschaft Geographie setzt sich mit der Überarbeitung und Weiterentwicklung kontinuierlich auseinander und kommuniziert dies spätestens in jeder Fachschaftskonferenz des Schuljahres als eigenständiger TOP.



Oberthema: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen

Unterrichtsinhalte: Verbindliche Themen	Grundlegende basale UND überfachliche Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Mögliche Inhalte	Sprachbildung/ Fachsprache:		Medienkompetenz	
				Verbindliche Begriffe	Mögliche Begriffe		
Weltweite Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen	<input type="checkbox"/> F (S19) <input type="checkbox"/> F (S23) <input type="checkbox"/> O (S5) <input type="checkbox"/> M (S12) <input type="checkbox"/> K (S7) <input type="checkbox"/> B (S11) <input type="checkbox"/> B (S13)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration von Afrika nach Europa 2. Weltweite Beispiele für Bildungsmigration 3. Weltweite Beispiele für Umweltmigration 4. Weltweite Beispiel für Stadt- Landwanderung 5. Fragmentierung in der Einen Welt 	Raumbispiel Syrien Raumbispiel Spanien Raumbispiel Sahelzone	Flüchtling Bildungsmigration Umweltmigration fragmentierte Entwicklung Eine Welt			
Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung, Metropolisierung und Marginalisierung	<input type="checkbox"/> H (S5)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weltweite Disparitäten – Indikatoren und Klassifizierungen 2. Bevölkerungswachstum – eine globale Herausforderung 3. Ernährungssicherheit – eine globale Herausforderung 4. Metropolisierung und Marginalisierung – eine globale Herausforderung 5. <i>Sustainable Development Goals</i> der UN als Nachfolger der Millenniumsentwicklungsziele 		Modernisierungstheorie Dependenztheorie Geodeterminismustheorie <i>Human Development Index (HDI)</i> BIP/Kopf BNP BSP Entwicklungsland <i>Less Developed Country (LDC)</i> <i>Least/Landlocked Country (LLDC)</i> Schwellenland/ <i>Take-off Country</i> <i>Newly Industrialised Country (NIC)</i>	Industrieland (IL) Agrargesellschaft Transformationsgesellschaft Industriegesellschaft Dienstleistungsgesellschaft Informationsgesellschaft Modell des demographischen Übergangs Tragfähigkeit <i>land grabbing</i> <i>cash crops</i> Subsistenzwirtschaft Devisen Megacity Marginalsiedlung Teufelskreis der Armut Armutsgrenze <i>terms of trade</i>	Happy Planet Index Primatstadt Squattersiedlung	K3 Produzieren und Entwickeln 3.1.2. Produktion eines TV-Sendebeitrags über ein LDC
Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit		<ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung durch Bildung 2. Entwicklung durch Rohstoffe 3. Entwicklung durch Tourismus 4. Entwicklungszusammenarbeit – eine Diskursanalyse 	Entwicklung durch Innovation Fair Trade	Modernisierungsstrategie <i>Big Push</i> Abkopplungsstrategie Grundbedürfnisstrategie Strategie der angepassten Technologien <i>trickle-down</i> -Effekt <i>bottom-up</i> -Prinzip	Alphabetisierung Ausbau der verschiedenen Infrastrukturthemengebiete Mikrokredite Diversifizierung <i>good governance</i> Modell der raum-zeitlichen Entfaltung der Tourismuswirtschaft (Initialphase, Wachstumsphase, Konsolidierungsphase) nachhaltiger Tourismus	Mobilfunk <i>mobile money</i>	

Links/ Anmerkungen zur Spalte „Medienkompetenz“/ Lehren und Lernen mit digitalen Medien (LULMDM)

Kompetenzbereich	digitale Geomedien	Quelle/ Zugriff	Unterrichtsinhalt	Unterrichtsziel
3.1.2	https://www.bpb.de/system/files/pdf/UH878.pdf https://corporate.dw.com/de/journalistisches-manual/a-1814463	https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html https://www.wko.at https://www.cia.gov/the-world-factbook/		

Differenzierung / Beitrag zur Begabtenförderung: 1. Vorschlag zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Diercke WISSEN“, „BundesUMWELTWettbewerb“, „Klett INNOVATIV“ und „Jugend forscht“. 2. Anregung zur Erstellung eines geographischen Modells und/ oder Projektes zu einem selbst gewählten geographischen Thema des Schuljahres. 3. ggf. Angebot von Projekten mit anderen Fächern, z.B. bilinguales Projekt. 4. Differenzierung im Unterricht erfolgt u.a. durch homogene und heterogene Lerngruppen, Lernen durch Lehren, ggf. Fördermaterial für ehemalige Schüler des Gemeinschaftsschulteils.

Beitrag zur beruflichen Orientierung: Kennenlernen von und konkretes Auseinandersetzen mit Berufen im Kontext der globalen Interaktion und Zusammenarbeite 8Ethikkommission, Entwicklungshilfe, Ingenieur, Kulturforscher, Mediziner, Virologen)

Leistungsmessung und -bewertung:

Im Fach Geographie am SZ Sylt findet eine Beurteilung der Unterrichtsbeiträge des Mündlichen, der Mitgestaltung im Unterricht (oder die des unterrichtlichen Kontextes) sowie der schriftlichen Leistungsnachweise statt.

In allen Leistungsmessungsarten spielen die Qualität sowie Quantität der verwendeten Fachsprache (gemäß der Klassenstufe) sowie die Anwendung der fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden eine sehr gewichtige Bedeutung bei der Beurteilung.

Die Gewichtung der einzelnen Leistungsmessungen/ -ergebnisse der zusätzlichen Unterrichtsbeiträge entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft nach pädagogischen, inhaltlichen sowie weiteren unterrichtssituativen Maßstäben eigenverantwortlich. Dies geschieht jedoch stets im kontinuierlichen Diskurs/ Austausch mit den anderen Stufen-Fachlehrkräften sowie der Fachschaft (v.a. in den Fachkonferenzen).

Obligatorische Leistungsnachweise:

I. Klassenarbeit: 1x je Halbjahr (90 Min.) / Gewichtung ca. 1/3 der Gesamtnote (sollte eine Klassenarbeit aus Gründen der Organisation der Oberstufen-Klassenarbeitsplanung nicht stattfinden (z.B. Q1-Phase, Sprachen und Naturwissenschaftsprofil, 1. Halbjahr), so ist eine andere fachspezifische Leistung (s. II.3) von den S*S zu erbringen.

II. Zusätzliche Unterrichtsbeiträge (ZUB), sie machen ca. 2/3 der Gesamtnote aus:

1. Mündliche Unterrichtsbeiträge/ Mitgestaltung des Unterrichts
2. Schriftlich, d.h. min. 1x thematisch gebundener Test je Halbjahr und min. 1x Topographietest (E-Phase: Deutschland/ Q1-Phase: Europa/ Q2-Phase: Welt)
3. 1x andere fachspezifische Leistung (sie stellen eine andere Form der Leistungsmessung dar als die vorab genannten obligatorischen Leistungsnachweise; s. weitere/ fakultative Leistungsnachweise; es sind 2x andere fachspezifische Leistungen zu erbringen, sollte eine Klassenarbeit aus gegebenen Gründen entfallen, s. I).

Weitere/ Fakultative Leistungsnachweise:

z.B. Präsentation(en)/ (Kurz-) Vorträge/ Projekte mit digitalen Medien/ Protokolle von Stunden, Experimenten, Exkursionen/ Arbeitsmappen/ Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit und deren Darstellung/ Referieren aktueller geographisch relevanter Ereignisse etc.

Lehr- und Lernmaterialien

- DIERCKE Atlas, Ausgaben 2024
- Aktuelles Lehrwerk: **Diercke Geographie Oberstufe, Ausgabe 2022 Schleswig-Holstein**

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachschaft Geographie setzt sich mit der Überarbeitung und Weiterentwicklung kontinuierlich auseinander und kommuniziert dies spätestens in jeder Fachschaftskonferenz des Schuljahres als eigenständiger TOP.



Schulinternes Fachcurriculum Fachschaft Geographie, SEK II, Klasse Q 1.2

Oberthema: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

Unterrichtsinhalte: Verbindliche Themen	Grundlegende basale UND überfachliche Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Mögliche Inhalte	Sprachbildung/ Fachsprache:		Medienkompetenz/ LULMDM
				Verbindliche Begriffe	Mögliche Begriffe	
Globale Orte – Global Citys als räumliche Zentren der Globalisierung	<input type="checkbox"/> F (S29) <input type="checkbox"/> F (S32) <input type="checkbox"/> O (S6) <input type="checkbox"/> M (S15) <input type="checkbox"/> K (S9) <input type="checkbox"/> B (S15) <input type="checkbox"/> B (S17) <input type="checkbox"/> H (S6)	1. Globalisierung und Regionalisierung 2. Globale Fragmentierung – Gewinner und Verlierer 3. Global Player 4. New York, London – die Alpha++-Global Citys 5. Regionale Fragmentierung in einer Global City 6. Aktuelles Beispiel eines globalen Ortes/Wirtschaftsmacht USA		Globalisierung Regionalisierung Triade Fragmentierung <i>global village</i> globale Orte Global Player <i>Global City</i> Headquarters F.I.R.E.-Sektor <i>command-and-control-</i> Funktion <i>gated community</i> Transnationale Unternehmen Multinationale Unternehmen Mutterkonzern	<i>brain exchange</i> <i>brain circulation</i> <i>flagship development</i> Global City-Index	K6 Analysieren und Reflektieren 6.2.2. Strukturen und Prozesse sowie Chancen und Risiken der Digitalisierung im Globalisierungsprozess (in Bezug auf die Phasen sowie unterschiedlichen Dimensionen)
Globalisierte Orte – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung		1. Direktinvestitionen – Entwicklungschancen und -risiken 2. Chinas Rolle in der Globalisierung 3. Afrika in der Globalisierung 4. Produktionsstätten der Textilindustrie 5. Aktuelles Beispiel eines globalisierten Ortes		globalisierte Orte Peripherie ADI Sonderwirtschaftszone BRICS Outsourcing	globale Standortkonkurrenz	
Transportwesen, Kommunikation und Logistik – Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung		1. Häfen als Knotenpunkt der Globalisierung 2. Aktuelles Beispiel für eine globale Warenkette 3. Nachhaltige Strategien Gestaltungsoptionen	Kommunikation als Basis der Globalisierung Logistik zur Steuerung des Transportwesens	Drehscheide Hinterlandanbindung Dienstleistungsrucksack <i>World-Wide Web</i> <i>just-in-time/-sequence</i> globale Warenkette	Containerisierung TEU/FEU ULCS Hub- and Spoke-System multimodale Transportkette Logistikzentrum	

Links/ Anmerkungen zur Spalte „Medienkompetenz“/ Lehren und Lernen mit digitalen Medien (LULMDM)

Kompetenzbereich	digitale Geomedien	Quelle/ Zugriff	Unterrichtsinhalt	Unterrichtsziel
6.2.2		https://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Home/home.html https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2021/04/ueberarbeitung-vgr-methodik-042021.pdf? blob=publication-File https://tool.wiwo.de/advertorials/welthandel/index.html https://www.bdu.de/fachthemenportal/hr-management/globalisierung-digitalisierung-industrie-40-und-die-mitarbeiter/		

Differenzierung / Beitrag zur Begabtenförderung: 1. Vorschlag zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Diercke WISSEN“, „BundesUMWELTWettbewerb“, „Klett INNOVATIV“ und „Jugend forscht“. 2. Anregung zur Erstellung eines geographischen Modells und/ oder Projektes zu einem selbst gewählten geographischen Thema des Schuljahres. 3. ggf. Angebot von Projekten mit anderen Fächern, z.B. bilinguales Projekt. 4. Differenzierung im Unterricht erfolgt u.a. durch homogene und heterogene Lerngruppen, Lernen durch Lehren, ggf. Fördermaterial für ehemalige Schüler des Gemeinschaftsschulteils.

Beitrag zur beruflichen Orientierung: Kennenlernen von und konkretes Auseinandersetzen mit Berufen im globalisierten Kontext (Logistiker, IT-Branche, Ingenieur, Manager, Wirtschaftsforscher/ -analyst)

Leistungsmessung und -bewertung:

Im Fach Geographie am SZ Sylt findet eine Beurteilung der Unterrichtsbeiträge des Mündlichen, der Mitgestaltung im Unterricht (oder die des unterrichtlichen Kontextes) sowie der schriftlichen Leistungsnachweise statt.

In allen Leistungsmessungsarten spielen die Qualität sowie Quantität der verwendeten Fachsprache (gemäß der Klassenstufe) sowie die Anwendung der fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden eine sehr gewichtige Bedeutung bei der Beurteilung.

Die Gewichtung der einzelnen Leistungsmessungen/ -ergebnisse der zusätzlichen Unterrichtsbeiträge entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft nach pädagogischen, inhaltlichen sowie weiteren unterrichtssituativen Maßstäben eigenverantwortlich. Dies geschieht jedoch stets im kontinuierlichen Diskurs/ Austausch mit den anderen Stufen-Fachlehrkräften sowie der Fachschaft (v.a. in den Fachkonferenzen).

Obligatorische Leistungsnachweise:

I. Klassenarbeit: 1x je Halbjahr (90 Min.) / Gewichtung ca. 1/3 der Gesamtnote (sollte eine Klassenarbeit aus Gründen der Organisation der Oberstufen-Klassenarbeitsplanung nicht stattfinden (z.B. Q1-Phase, Sprachen und Naturwissenschaftsprofil, 1. Halbjahr), so ist eine andere fachspezifische Leistung (s. II.3) von den S*S zu erbringen.

II. Zusätzliche Unterrichtsbeiträge (ZUB), sie machen ca. 2/3 der Gesamtnote aus:

1. Mündliche Unterrichtsbeiträge/ Mitgestaltung des Unterrichts
2. Schriftlich, d.h. min. 1x thematisch gebundener Test je Halbjahr und min. 1x Topographietest (E-Phase: Deutschland/ Q1-Phase: Europa/ Q2-Phase: Welt)
3. 1x andere fachspezifische Leistung (sie stellen eine andere Form der Leistungsmessung dar als die vorab genannten obligatorischen Leistungsnachweise; s. weitere/ fakultative Leistungsnachweise; es sind 2x andere fachspezifische Leistungen zu erbringen, sollte eine Klassenarbeit aus gegebenen Gründen entfallen, s. I).

Weitere/ Fakultative Leistungsnachweise:

z.B. Präsentation(en)/ (Kurz-) Vorträge/ Projekte mit digitalen Medien/ Protokolle von Stunden, Experimenten, Exkursionen/ Arbeitsmappen/ Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit und deren Darstellung/ Referieren aktueller geographisch relevanter Ereignisse etc.

Lehr- und Lernmaterialien

- DIERCKE Atlas, Ausgaben 2024
- Aktuelles Lehrwerk: **Diercke Geographie Oberstufe, Ausgabe 2022 Schleswig-Holstein**

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachschaft Geographie setzt sich mit der Überarbeitung und Weiterentwicklung kontinuierlich auseinander und kommuniziert dies spätestens in jeder Fachschaftskonferenz des Schuljahres als eigenständiger TOP.



Schulinternes Fachcurriculum Fachschaft Geographie, SEK II, Klasse Q 2.1

Oberthema: Lebensstile und Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert – Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

Unterrichtsinhalte: Verbindliche Themen	Grundlegende basale UND überfachliche Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Mögliche Inhalte	Sprachbildung/ Fachsprache:		Medienkompetenz/ LULMDM
				Verbindliche Begriffe	Mögliche Begriffe	
Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (<i>Corporate Social Responsibility, Social Entrepreneurship</i>)	<input type="checkbox"/> F (S38) <input type="checkbox"/> M (S16) <input type="checkbox"/> K (S13) <input type="checkbox"/> B (S18) <input type="checkbox"/> B (S19)	<ol style="list-style-type: none"> Beispiele für nachhaltiges Wohnen Corporate Social Responsibility – Global Player und Nachhaltigkeit Beispiele für <i>Social Entrepreneurship</i> 		nachhaltige Stadtentwicklung <i>Corporate Social Responsibility</i> <i>Social Entrepreneurship</i>	mehrgenerationen-Modell <i>co-housing</i> Energieausweis Zertifikat	K6 Analysieren und Reflektieren 6.2.3. Vergleich von E-Commerce versus traditionellem Einzelhandelsstandort
Formen nachhaltigen Konsums (<i>Fair Trade, Regionale Produkte, Sharing-Systeme</i>)	<input type="checkbox"/> H (S7) <input type="checkbox"/> H (S8) <input type="checkbox"/> H (S9)	<ol style="list-style-type: none"> Regionale Produkte als Chance <i>Sharing-Systeme</i> <i>Fair Trade</i> – eine Diskursanalyse 		<i>sharing economy</i>	<i>Slow-Food-Bewegung</i> Karma-Konsum LOHAS LOVOS <i>couch surfing</i>	
Unsere Zukunft: Reflexion und Werteorientierung		<ol style="list-style-type: none"> Meine Werte und Normen Mein Lebensstil für die Zukunft Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten 		Sinus-Milieus <i>Wealth-Flow-Theorie</i> Post-Wachstumsgesellschaft		

Links/ Anmerkungen zur Spalte „Medienkompetenz“/ Lehren und Lernen mit digitalen Medien (LULMDM)

Kompetenzbereich	digitale Geomedien	Quelle/ Zugriff	Unterrichtsinhalt	Unterrichtsziel
6.2.3	https://www.shopify.com/de/blog/e-commerce https://gruenderplattform.de/unternehmen-gruenden/e-commerce	https://www.weclapp.com/de/lexikon/e-commerce/ https://de.statista.com/themen/247/e-commerce/#topicOverview https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Grosshandel-Einzelhandel/_Grafik/_Interaktiv/umsatz-online-einzelhandel.html https://www.d-velop.de/blog/branchenprozesse/zukunft-des-einzelhandels/ https://www.umweltbundesamt.at/news230308		

Differenzierung / Beitrag zur Begabtenförderung: 1. Vorschlag zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Diercke WISSEN“, „BundesUMWELTWettbewerb“, „Klett INNOVATIV“ und „Jugend forscht“. 2. Anregung zur Erstellung eines geographischen Modells und/ oder Projektes zu einem selbst gewählten geographischen Thema des Schuljahres. 3. ggf. Angebot von Projekten mit anderen Fächern, z.B. bilinguales Projekt. 4. Differenzierung im Unterricht erfolgt u.a. durch homogene und heterogene Lerngruppen, Lernen durch Lehren, ggf. Fördermaterial für ehemalige Schüler des Gemeinschaftsschulteils.

Beitrag zur beruflichen Orientierung: Kennenlernen von und konkretes Auseinandersetzen mit Berufen im Nachhaltigkeits-Kontext (*Start-up-Unternehmer, Raumplaner, Architekt, urbaner Bauer, Abfalldesigner, Aquaponik-Fischfarmer, Feel Good Manager, Umwelt-techniker, Architekt für Virtual reality, Produktdesigner*)

Leistungsmessung und -bewertung:

Im Fach Geographie am SZ Sylt findet eine Beurteilung der Unterrichtsbeiträge des Mündlichen, der Mitgestaltung im Unterricht (oder die des unterrichtlichen Kontextes) sowie der schriftlichen Leistungsnachweise statt.

In allen Leistungsmessungsarten spielen die Qualität sowie Quantität der verwendeten Fachsprache (gemäß der Klassenstufe) sowie die Anwendung der fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden eine sehr gewichtige Bedeutung bei der Beurteilung.

Die Gewichtung der einzelnen Leistungsmessungen/ -ergebnisse der zusätzlichen Unterrichtsbeiträge entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft nach pädagogischen, inhaltlichen sowie weiteren unterrichtssituativen Maßstäben eigenverantwortlich. Dies geschieht jedoch stets im kontinuierlichen Diskurs/ Austausch mit den anderen Stufen-Fachlehrkräften sowie der Fachschaft (v.a. in den Fachkonferenzen).

Obligatorische Leistungsnachweise:

I. Klassenarbeit: 1x je Halbjahr (90 Min.) / Gewichtung ca. 1/3 der Gesamtnote (sollte eine Klassenarbeit aus Gründen der Organisation der Oberstufen-Klassenarbeitsplanung nicht stattfinden (z.B. Q1-Phase, Sprachen und Naturwissenschaftsprofil, 1. Halbjahr), so ist eine andere fachspezifische Leistung (s. II.3) von den S*S zu erbringen.

II. Zusätzliche Unterrichtsbeiträge (ZUB), sie machen ca. 2/3 der Gesamtnote aus:

1. Mündliche Unterrichtsbeiträge/ Mitgestaltung des Unterrichts
2. Schriftlich, d.h. min. 1x thematisch gebundener Test je Halbjahr und min. 1x Topographietest (E-Phase: Deutschland/ Q1-Phase: Europa/ Q2-Phase: Welt)
3. 1x andere fachspezifische Leistung (sie stellen eine andere Form der Leistungsmessung dar als die vorab genannten obligatorischen Leistungsnachweise; s. weitere/ fakultative Leistungsnachweise; es sind 2x andere fachspezifische Leistungen zu erbringen, sollte eine Klassenarbeit aus gegebenen Gründen entfallen, s. I).

Weitere/ Fakultative Leistungsnachweise:

z.B. Präsentation(en)/ (Kurz-) Vorträge/ Projekte mit digitalen Medien/ Protokolle von Stunden, Experimenten, Exkursionen/ Arbeitsmappen/ Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit und deren Darstellung/ Referieren aktueller geographisch relevanter Ereignisse etc.

Lehr- und Lernmaterialien

- DIERCKE Atlas, Ausgaben 2024
- Aktuelles Lehrwerk: **Diercke Geographie Oberstufe, Ausgabe 2022 Schleswig-Holstein**

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachschaft Geographie setzt sich mit der Überarbeitung und Weiterentwicklung kontinuierlich auseinander und kommuniziert dies spätestens in jeder Fachschaftskonferenz des Schuljahres als eigenständiger TOP.



Schulinternes Fachcurriculum Fachschaft Geographie, SEK II, Klasse Q2.2

Oberthema: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

Unterrichtsinhalte: Verbindliche Themen	Grundlegende basale UND überfachliche Kompetenzen	Verbindliche Inhalte	Mögliche Inhalte	Sprachbildung/ Fachsprache:		Medienkompetenz/ LULMDM
				Verbindliche Begriffe	Mögliche Begriffe	
Wirtschaftsräume im Wandel: Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten	<input type="checkbox"/> F (S13) <input type="checkbox"/> O (S3) <input type="checkbox"/> M (S8) <input type="checkbox"/> M (S9) <input type="checkbox"/> B (S7) <input type="checkbox"/> B (S8) <input type="checkbox"/> B (S9) <input type="checkbox"/> H (S4)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Regionale Wirtschaftsräume im Wandel 2. Cluster als Motor für Wirtschaftsräume 3. Wirtschaftsräume im Strukturwandel 4. Wirtschaftsräume im Transformationsprozess 5. Die EU-Wirtschaftsraum mit räumlichen Disparitäten 	Wirtschaftsstandort Kiel/Hamburg Euroregion Öresund/Zukunft dank Cluster Altindustrialisierte Gebiete: Ruhrgebiet/Saarland/Mittel- u. Nordengland/Nord-Pas-de Calais London – Wirtschaftszentrum Europas Mezzogiorno Südspanien/Portugal – Fruchtkammer Europas Irland – der keltische Tiger	SWOT-Analyse TTT-Index Standortfaktoren Wirtschaftssektoren Monostruktur Diversifizierung Cluster Synergieeffekte Strukturwandel Transformation NUTS-Ebenen Blaue Banane	Kreative Klasse Aufwertungsstrategien FuE/R&D	
Zukunftschancen durch EU-Regional- und Struktur-förderung		<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Ziele der EU-Strategie 2. EU-Förderung in SH 3. EU-Förderung in weniger entwickelten Regionen 4. Aktuelles Fallbeispiel der EU-Förderung 5. Nachhaltige Zukunftschancen durch EU-Förderung 		Regional- und Strukturfonds Förderkriterien	EU2020-Strategie	
Migration – Ursachen und räumliche Auswirkungen (lokal bis kontinental)		<ol style="list-style-type: none"> 1. Migration vor Ort 2. Migration in Schleswig-Holstein und Deutschland 3. Migrationsziel Deutschland 4. Migration in Europa 5. Multi- und Translokalisierung in Europa 	Raumbeispiel Sylt Raumbeispiel Berlin Raumbeispiel Schweiz Raumbeispiel Afrika	Pushfaktoren Pullfaktoren freiwillige Migration gezwungene Migration brain drain brain gain Multilokalität Translokalisierung	temporäre Migration zirkuläre Migration	K4 Schützen und sicher agieren 4.1.1. Analyse der Rolle digitaler Medien im globalen/ europäischen Migrationsprozess

Links/ Anmerkungen zur Spalte „Medienkompetenz“/ Lehren und Lernen mit digitalen Medien (LULMDM)

Kompetenzbereich	digitale Geomedien	Quelle/ Zugriff	Unterrichtsinhalt	Unterrichtsziel
4.1.1	https://online-library.wiley.com/journal/14682435 https://www.migration-dataportal.org	https://www.bamf.de/DE/Startseite/startseite_node.html https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/migration-node.html https://germany.iom.int/de https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/inhalt.html https://www.iom.int https://www.un.org/en/global-issues/migration		

Differenzierung / Beitrag zur Begabtenförderung: 1. Vorschlag zur Teilnahme an Wettbewerben wie „Diercke WISSEN“, „BundesUMWELTWettbewerb“, „Klett INNOVATIV“ und „Jugend forscht“. 2. Anregung zur Erstellung eines geographischen Modells und/ oder Projektes zu einem selbst gewählten geographischen Thema des Schuljahres. 3. ggf. Angebot von Projekten mit anderen Fächern, z.B. bilinguales Projekt. 4. Differenzierung im Unterricht erfolgt u.a. durch homogene und heterogene Lerngruppen, Lernen durch Lehren, ggf. Fördermaterial für ehemalige Schüler des Gemeinschaftsschulteils.

Beitrag zur beruflichen Orientierung: Kennenlernen von und konkretes Auseinandersetzen mit Berufen im sekundären und tertiären Wirtschaftssektor (z.B. Logistiker, Ingenieur, Banker, Wirtschaftswissenschaftler, Raumforscher, Betriebswirtschaftler, Volkswirtschaftler, Jurist)

Leistungsmessung und -bewertung:

Im Fach Geographie am SZ Sylt findet eine Beurteilung der Unterrichtsbeiträge des Mündlichen, der Mitgestaltung im Unterricht (oder die des unterrichtlichen Kontextes) sowie der schriftlichen Leistungsnachweise statt.

In allen Leistungsmessungsarten spielen die Qualität sowie Quantität der verwendeten Fachsprache (gemäß der Klassenstufe) sowie die Anwendung der fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden eine sehr gewichtige Bedeutung bei der Beurteilung.

Die Gewichtung der einzelnen Leistungsmessungen/ -ergebnisse der zusätzlichen Unterrichtsbeiträge entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft nach pädagogischen, inhaltlichen sowie weiteren unterrichtssituativen Maßstäben eigenverantwortlich. Dies geschieht jedoch stets im kontinuierlichen Diskurs/ Austausch mit den anderen Stufen-Fachlehrkräften sowie der Fachschaft (v.a. in den Fachkonferenzen).

Obligatorische Leistungsnachweise:

I. Klassenarbeit: 1x je Halbjahr (90 Min.) / Gewichtung ca. 1/3 der Gesamtnote (sollte eine Klassenarbeit aus Gründen der Organisation der Oberstufen-Klassenarbeitsplanung nicht stattfinden (z.B. Q1-Phase, Sprachen und Naturwissenschaftsprofil, 1. Halbjahr), so ist eine andere fachspezifische Leistung (s. II.3) von den S*S zu erbringen.

II. Zusätzliche Unterrichtsbeiträge (ZUB), sie machen ca. 2/3 der Gesamtnote aus:

1. Mündliche Unterrichtsbeiträge/ Mitgestaltung des Unterrichts
2. Schriftlich, d.h. min. 1x thematisch gebundener Test je Halbjahr und min. 1x Topographietest (E-Phase: Deutschland/ Q1-Phase: Europa/ Q2-Phase: Welt)
3. 1x andere fachspezifische Leistung (sie stellen eine andere Form der Leistungsmessung dar als die vorab genannten obligatorischen Leistungsnachweise; s. weitere/ fakultative Leistungsnachweise; es sind 2x andere fachspezifische Leistungen zu erbringen, sollte eine Klassenarbeit aus gegebenen Gründen entfallen, s. I).

Weitere/ Fakultative Leistungsnachweise:

z.B. Präsentation(en)/ (Kurz-) Vorträge/ Projekte mit digitalen Medien/ Protokolle von Stunden, Experimenten, Exkursionen/ Arbeitsmappen/ Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeit und deren Darstellung/ Referieren aktueller geographisch relevanter Ereignisse etc.

Lehr- und Lernmaterialien

- DIERCKE Atlas, Ausgaben 2024
- Aktuelles Lehrwerk: **Diercke Geographie Oberstufe, Ausgabe 2022 Schleswig-Holstein**

Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachschaft Geographie setzt sich mit der Überarbeitung und Weiterentwicklung kontinuierlich auseinander und kommuniziert dies spätestens in jeder Fachschaftskonferenz des Schuljahres als eigenständiger TOP.